



die Schatztruhe e.V.

Mitglied der S O A L Alternativer Wohlfahrtsverband Sozial & Alternativ
Lobuschstraße 9-11, 22765 Hamburg

Rahmenstruktur der Kindergruppen in der Schatztruhe e.V. für unser Gruppengeschehen für Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen, PraktikantInnen, Honorarkräfte

Inhalt

1.1 Die ersten Tage im Kita die Schatztruhe e.V.	2
1.2 Der erste Tag	2
1.3 Mitzubringen.....	2
2.0 Tagesablauf.....	3
2.1 Bring- und Abholzeiten	3
2.2 Mahlzeiten	3
2.3 Frühstück: 9 Uhr - 10 Uhr.....	3
2.4 Mittagessen: 12.15 Uhr	3
2.5 Nachtisch: etwa ab 14.30 Uhr	3
2.6 Abholen: 15-17.00 Uhr	4
3.0 Allgemeine Informationen	4
3.1 Kleidung:	4
3.2 Eigentumsfächer:.....	4
3.3 Ich-als-Kind-Bucher:	4
3.4 Zahnputzsachen:	4
3.5 Krankheiten:	4
3.6 Elterngespräche und Elternabende:	5
3.7 Mitbringtag:.....	5
3.8 Süßigkeiten:	5
4.0 Allgemeine Regeln	5
4.1 Das Bad:	5
4.2 Gruppenräume:.....	5
4.3 Die Lautstärke:.....	5
4.4 In verschiedenen Spielsituationen:	6
4.5 Bei Streitigkeiten:.....	6
4.6 Allgemeine Regeln:.....	6
4.7 Der Garten:.....	6
4.9 Flur/Garderobenbereiche:	7
4.10 Die Küche:.....	7
4.11 Werkraum/Atelier:	7
5.0 Besondere Situationen	7
5.1 Verhalten im Rausgehen /Straßenverkehr:	7
5.2 Bewegung draußen, Turnen, Ausflüge:	8
5.3 Kinder-Reise:	8
5.4 Sonstiges	8
5.5 Schlafnacht.....	8
6.0 Feste:	8
6.1 Geburtstage:	8
6.2 Fasching:	9
6.3 Sommerfeste:.....	9
6.4 Laternen-/Lichterfest:	9
6.5 Winter-Café:	9
6.6 Ausflüge:.....	9
7.0 Aufgaben von Eltern	9
8.0 Hinweise zur Aufnahme von Geschwisterkindern	9
Anhang A Räumliche Ausstattung:.....	10
Anhang B Eine Beispiel-Woche.....	11

1.0 Das Zusammenleben

Für das Zusammenleben in einer Gruppe ist es nötig, dass es Regeln gibt, an die sich alle halten damit jede/r sich wohlfühlen kann. Das soziale Miteinander ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Es ist uns wichtig, dass die persönlichen Grenzen der Einzelnen respektiert werden. Manchmal muss ein Kind die eigenen Bedürfnisse hinter die der Gruppe stellen, oder die Gruppe muss Rücksicht auf ein Bedürfnis eines Einzelnen nehmen. Dies zu lernen braucht Zeit und Geduld mit sich und den Anderen. Aus diesem Grunde arbeiten wir unter sozialen Aspekten nach den Bedürfnissen der Kinder und MitarbeiterInnen nach keinem festen Wochenplan, in dem Produkte und Fertigkeiten im Vordergrund stehen. Wir arbeiten mit einer Tages-, Wochen- und Jahresstruktur, die einige Termine vorsieht, die im Mittelpunkt stehen, ob nun die täglichen Speisezeiten oder der Besuch der Turnhalle oder des Spielplatzes. Diese Struktur lässt Raum, um den Kindern Zeit und Platz für Spiel, Wiederholung, Imitation, Variation und Forschung zu geben.

1.1 Die ersten Tage im Kita die Schatztruhe e.V.

Diese Tage sind für alle, insbesondere für Eltern und Kinder, eine besondere Situation. Alle Kinder haben ihr eigenes Tempo, sich an die neue Situation und die vielen neuen Menschen um sie herum zu gewöhnen. Daher ist die Dauer der Eingewöhnungszeit von Kind zu Kind sehr unterschiedlich. Auch einige Eltern können sich schneller trennen und andere brauchen länger. Bei Unsicherheiten und Fragen sollten ErzieherInnen und Eltern aufeinander zugehen und schnellstmöglich darüber sprechen.

1.2 Der erste Tag

Der erste Tag hat eher einen Besuchscharakter, Eltern und Kind lernen erst einmal den Kita die Schatztruhe e.V. und die Gruppe kennen. Es sollte ein Elternteil anwesend sein, damit nicht zu viele Erwachsene in der Gruppe sind. Es ist unterstützend, wenn das Elternteil eine abwartende/zurückhaltende Rolle einnimmt, um dem Kind erste Kontakte zu ermöglichen. Der Tag beginnt nach Absprache mit einem gemeinsamen Frühstück (bitte nichts von zu Hause mitbringen). Danach ist Zeit, die Räumlichkeiten kennen zu lernen, zu spielen oder einfach zu zuschauen. Um 12.15 Uhr gibt es Mittagessen, allerdings ohne Eltern, d.h. falls ein Kind noch nicht alleine in der Gruppe essen möchte, ist dieser Tag vor dem Essen zu Ende, andernfalls kurz danach.

Die nächsten Tage werden genauso beginnen, aber nach und nach können und müssen sich Eltern und Kinder für immer längere Zeiträume voneinander trennen. Auf alle Fälle müssen die Eltern es vorher mit den Kindern und den ErzieherInnen absprechen und genau sagen, wann sie wieder zurückkommen. Für die ErzieherInnen sollten die Eltern in den ersten Tagen immer telefonisch erreichbar sein. Nach einigen Tagen wird die Zeit nach dem Mittagessen mehr und mehr ausgedehnt, bis die endgültige Betreuungszeit erreicht ist und das Kind ggf. Mittagsschlaf hält.

1.3 Mitzubringen

*Eine Liste von Dingen, die die Kinder schon am ersten Tag **mitbringen** sollten:*

- *Ersatzkleidung:* Ein Garnitur Wechselkleidung, Regenzeug (Jacke, Hose, Stiefel, den Jahreszeiten angepasst gefüttert oder nicht)
- Ein Paar Hausschuhe, die gut passen, rutschfest sind, nicht mit Schleifen, d.h. Klettverschlüsse, aber rundherum geschlossen. Und/oder Rutsche Socken.
- 3 aktuelle Fotos.
- Eine Kopie des Impfpasses (Tetanus).
- den ausgefüllten Betreuungsvertrag und Notfallzettel, die ihr von uns erhaltet.
- Ein Gesundheitsattest, das belegt, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist.
- Das Attest darf nicht älter als 5 Tage sein; der Nachweis der U-Untersuchung muss vorgelegen haben.

2.0 Tagesablauf

2.1 Bring- und Abholzeiten

Unsere Haustür ist verschlossen. Wie zuhause möchten wir, dass jemand, der/die kommt, klingelt, damit wir wissen, wer im Haus ist. Wir bitten darum, dass beim Bringen und Holen aufeinander geachtet wird: nimm die anderen mit rein, stell Dich vor, wenn Du jemandem öffnest und frag, wer das ist, bevor Du sie durchlässt.

Frühdienst: von 7 Uhr – 9 Uhr für Berufstätige nach Absprache (bitte 10 Tage vorher in die Liste im Eingangsbereich eintragen)

Bringzeit für alle: 9 Uhr – 10 Uhr

Abholzeit: 15 Uhr – 15.50 Uhr, **davor nach Absprache**

Spätdienst: ab 16 Uhr für Berufstätige nach Absprache; Abholzeit im Spätdienst 16.30 Uhr oder 16.50 Uhr.

Beim Bringen und Abholen, die Kinder bitte im Flur beim an und ausziehen unterstützen, danach in die Gruppe begleiten und bitte **unbedingt** der/dem verantwortlichen ErzieherIn mitteilen, wer von den Kindern kommt oder geht. Dieses muss auch allen anderen Personen gesagt werden, die das Kind bringen oder abholen. Es gilt, Begrüßungs- und Abschiedsrituale zu erlernen und sich zu versichern, dass Kinder aufgenommen und verabschiedet werden. Zum Beispiel ist auch wichtig, wer wen mitnimmt, ob dies abgesprochen war usw.

Holt jemand anderes als die Eltern das Kind ab, sollen die Eltern dies einer Erzieherin mitteilen und in das Gruppen-Kalender-Buch eintragen. Eltern und Freunde, die das Kind nach Absprache abholen, werden zuvor von Eltern eingewiesen, halten die Zeiten ein und nutzen direkte Wege zum Raum, in dem das Kind/PädagogIn ist, ohne alle Räume zu durchstreifen. Türen, die von den Gruppenräumen zum Garten führen, sind außer in der Abholgruppe ab Spätdienst geschlossen.

2.2 Mahlzeiten

Es gibt in den Gruppen ein gemeinsames Frühstück (kein Kind bringt etwas von zu Hause mit). Der Tisch wird gemeinsam gedeckt. Die Kinder holen sich selbst ihr Geschirr vom Wagen und räumen es wieder ab.

2.3 Frühstück: 9 Uhr - 10 Uhr

Um genügend Zeit zum frühstücken zu haben müssen Kinder, die frühstücken wollen, **bis 9.30 Uhr** da sein.

Für die Kinder im Frühdienst gibt es z.B. Obst oder Zwieback, falls sie vorher hungrig sein sollten. Das Frühstück besteht abwechselnd aus folgenden Bestandteilen: Vollkornbrot / Knäckebrot / Brötchen / Käse / Obst / Gemüse / Nusscreme 1xpro Woche. / Müsli / Cornflakes / Joghurt / Tee / Milch / Mineral-/Wasser mit und ohne Kohlensäure / Kakao /.....

2.4 Mittagessen: 12.15 Uhr

In der Regel singen wir vor dem Mittagessen in den Gruppen, lesen vor, Wichtiges wird besprochen, Spiele wie Reime u.a. werden gespielt.

Das Essen wird in unsere Küche überwiegend vollwertig-lacto-vegetarisch gekocht. Der Speiseplan hängt in Bild- und Textform vor der Küche aus. Auch hier fördern wir die selbstverantwortliche Teilnahme der Kinder an der Gestaltung des gemeinsamen Essens (z.B. Ordnung, Gemütlichkeit, Lautstärke, Geschmack, Menge). Die älteren Kinder aller Gruppen nehmen das Mittagessen im Speiseraum zu sich, das kann mit 4 oder 5 Jahren sein, wenn sie soweit sind.

Vor und nach dem Essen waschen sich die Kinder die Hände, nach dem Mittag werden außerdem die Zähne geputzt.

2.5 Nachtisch: etwa ab 14.30 Uhr

Die Kinder, die möchten, essen gemeinsam **in ihrer** Gruppe Nachtisch: Obst, Joghurt, Kekse z.B. Der Nachtisch bildet im Tages-Rhythmus ein gemeinsames Zusammenkommen, bevor erste Kinder ab 15.00 Uhr abgeholt werden.

2.6 Abholen: 15-17.00 Uhr

3.0 Allgemeine Informationen

3.1 Kleidung:

- Auf eine dem Wetter angepasste Bekleidung ist zu achten (im Sommer kommen die Kinder bereits eingecremt in die Kita!); z.B. Sonnenhut und im Winter: Schal, Mütze, Handschuhe. Regenkleidung gefüttert/unterfüttert nach Jahreszeit sollte immer in der Kita sein.
- Wir gehen bei jedem Wetter raus!
- Die Kinder sollen Kleidungsstücke haben, die alleine an- und ausgezogen werden können, d.h. viele Klettverschlüsse, Gummizüge... Sie sollten Bewegungsfreiheit bieten, regelmäßig gereinigt und nicht wertvoll, d.h. für Spielen in allen Räumen geeignet sein.
- **Jedes Kleidungsstück** muss mit den **Kindernamen** versehen sein.
- Alle Jacken, Mützen, Kapuzenpullover müssen wegen Strangulationsgefahr frei von Bändern sein.
- Jedes Kind hat einen Kleiderkorb, der bitte regelmäßig mit Ersatzwäsche wie Strumpfhose / Strümpfen / Hose / Pullover / T-Shirt... aufgefüllt werden soll.
- Jedes Kind hat einen Garderobenhaken und ein Schuhfach, das mit einem individuellen Symbol versehen ist.
- Die Kleidung muss regelmäßig von einem Elternteil auf aktuelle Größe etc. überprüft und nachgebessert werden.
- Verschmutzte oder nasse Wäsche hängen wir in einer Tüte an den Garderobenhaken oder legen sie in das Fach darüber. Bitte zeitnah mitnehmen, es stinkt sonst.
- Ausgeliehene Kleidung kommt von den ausleihenden Eltern gewaschen, selbständig in das Regal und Fach für die jeweilige Ersatzkleidungsart im Bad zurück.
- 2mal im Jahr wird alles mit nach Hause genommen: Vor der Sommerschließung und vor der Winterschließung, um alles zu aktualisieren, auszutauschen, zu reinigen und die Garderobenreinigung zu vereinfachen.

3.2 Eigentumsfächer:

Jedes Kind hat ein eigenes Fach mit Foto im Eingangsbereich der Gruppe für Gebasteltes, Mitgebrachtes und Schätze. Niemand, auch kein Erwachsener, darf ohne Erlaubnis des Kindes das Fach öffnen, da wir jedem ein Stück Privatsphäre ermöglichen wollen.

3.3 Ich-als-Kind-Bücher:

Jedes Kind erhält zwischendurch seine Werke mit nach Hause. Atelier-Werke befinden sich oft gerollt in den Kinderfächern neben der Gruppeneingangstür. Bitte regelmäßig mitnehmen. Fotos, Bilder und Geschichten werden in der Gruppe in Ich-als-Kind-Büchern gesammelt, die das Kind zum Abschied erhält. An anderer Stelle sammeln wir die Beobachtungen und Fotos für das Kind. Alles zusammen nennen wir das „Ich als Kind-Buch“.

3.4 Zahnputzsachen:

Jedes Kind bekommt von uns eine Zahnbürste, die regelmäßig ausgetauscht wird.

3.5 Krankheiten:

- Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben.
- Kinder, denen es zu schlecht geht, um draußen zu spielen oder an anderen geplanten Aktivitäten teilzunehmen wie z.B. zur Turnhalle mit zu gehen, müssen zuhause gesund werden.
- Am Morgen soll spätestens angerufen werden, damit wir Bescheid wissen.
- Nach ansteckenden Krankheiten benötigen wir ein Attest vom Kinderarzt (siehe Infektionskrankheiten Schutzgesetz). Meldepflichtige Krankheiten melden wir dem Gesundheitsamt, daher benötigen wir die Info, welche Krankheit das Kind hat. Um schwangere zu schützen

und eine Verbreitung zu verhindern, hängen wir die Info über die Krankheit an der Haustür aus (ohne Kinder-Namensnennung).

- Wir geben den Kindern keine Medikamente.

3.6 Elterngespräche und Elternabende:

Elternabende und Elterngespräche finden auf Wunsch von Eltern oder ErzieherInnen statt. Auf Elternabenden, die zur Zeit ca. zweimal jährlich stattfinden, werden organisatorische und pädagogische Themen besprochen, welche die ganze Gruppe betreffen.

Bei Elterngesprächen nehmen in der Regel nur die Eltern eines Kindes und die ErzieherInnen teil. Hier können die individuelle Situation, Probleme, Ereignisse und die Entwicklung des Kindes besprochen werden.

3.7 Mitbringtag:

Am Mittwoch können Spielsachen von zu Hause mitgebracht werden, jedoch kein batteriebetriebenes oder Kriegs-Spielzeug (oder Actionfiguren o.ä.). Für jedes Kind muss die Anzahl der mitgebrachten Sachen überschaubar bleiben. Die mitgebrachten Roller und Dreiräder werden nicht im Eingangsbereich, sondern im Garten abgestellt. Es muss dem Kind, soweit es möglich, und den Eltern bewusst sein, dass das Spielzeug auch mal kaputt gehen kann. Generell gilt, dass alle Kinder ihr mitgebrachtes Spielzeug auch anderen Kindern zum spielen geben.

3.8 Süßigkeiten:

Grundsätzlich dürfen keine Süßigkeiten mitgebracht werden, außer zu Feiern oder besonderen Gelegenheiten. Bei Geburtstagen und anderen Anlässen muss darauf geachtet werden, dass Mitgebrachtes für alle Kinder reicht und keine Gelatine oder Alkohol enthält.

Einzelheiten finden Sie im Abschnitt V. Besondere Situationen unter dem Titel „Feste“.

4.0 Allgemeine Regeln

Eltern lassen Kinderwagen/Karren/Schlitten etc. draußen.

Wer den Raum verlässt, um im Flur, Bewegungsraum, im „blauen Salon“, Atelier oder Werkraum zu spielen oder in den Garten zu gehen, muss dies mit den ErzieherInnen absprechen, meldet sich ab und hinterher wieder an, damit wir den Überblick behalten und wissen wer sich wo gerade aufhält, um ggf. schnell handeln zu können.

Der Besuch in anderen Gruppen ist je nach Absprache und Tagesplanung möglich.

Grundsätzlich wird nach Beendigung des Spiels aufgeräumt.

Dieses bitte auch in der Abholphase beachten und dafür genügend Zeit einplanen.

4.1 Das Bad:

Wenn das Kind in der Abholsituation noch einmal hier gewickelt werden soll, bitte hinter Euch die Tür schließen, die Regeln im Bad beachten (z.B. volle Windeln in einer **zugeknöteten** Plastiktüte in den Müll werfen); möglichst ohne Straßenschuhe und mit Rücksicht auf die Intimsphäre aller Kinder den Raum nutzen.

Die Wickeltisch-Treppen Tür ist unbedingt nach der Nutzung von innen zu verschließen!

Die Schiebetüren zum Bad ebenso wie die Gruppentüren während der Abholzeiten schließen.

4.2 Gruppenräume:

Bei so vielen Menschen in einem Raum sind bestimmte Grenzen notwendig:

4.3 Die Lautstärke:

Es muss für alle möglich sein, sich noch zu unterhalten. Alle Kinder und Erwachsene können sich gegenseitig ermahnen etwas leiser zu sein.

In dem Gruppenraum wird nicht herumgerannt, weil er zu eng ist.

Alle sollen einander zuhören können.

Kein Kind oder Erwachsener darf schlagen, beißen oder treten.

Ein „Nein“ muss von allen akzeptiert werden, wenn es die persönliche Grenze betrifft (z.B. nicht in die Ohren schreien!).

4.4 In verschiedenen Spielsituationen:

Wenn ein Kind oder eine Gruppe von Kindern ein Spiel angefangen hat, müssen andere, die mitspielen wollen, fragen, ob sie dürfen.

Bei manchen Spielen darf nur eine bestimmte Anzahl von Kindern auf einmal spielen, z.B. im Bewegungsraum 6 Kinder; im Werkraum 2 Kinder mit Werkraum-Erfahrung – jeweils ohne Erwachsene.

4.5 Bei Streitigkeiten:

Die Kinder sollen versuchen, alleine zu einer Einigung zu kommen.

Die ErzieherInnen stehen den Kindern zur Verfügung, falls sie einen Konflikt nicht allein geregelt bekommen. Entweder können sie Lösungsvorschläge machen oder sie gehen auf Wunsch der Kinder mit und versuchen ein gemeinsames Gespräch zu führen. Manchmal ist es auch einfach nur notwendig die Situation zu ergründen, die oft nur auf einem Missverständnis beruht.

Egal, wer alles an dem Streit beteiligt ist, es wird immer versucht eine Lösung oder zumindest ein Verstehen zu erreichen. Das kann auch mal erst am nächsten Tag sein.

Es gibt Situationen, in denen Auseinandersetzungen zu heftig werden können und die ErzieherInnen unaufgefordert eingreifen müssen.

Es liegt uns daran, dass Kinder Einsicht und Mitempfinden erlangen und ggf. lernen können, dies mit zu teilen; das ist nicht notwendigerweise mit dem Wort „Danke“ oder „Entschuldigung“ verbunden.

4.6 Allgemeine Regeln:

Die Kinder können alle Materialien und Spielsachen, die sich in den Gruppenräumen befinden, benutzen. Bei einigen Dingen muss vorher gefragt werden. Nachdem sie ein Spiel beendet haben und ein neues beginnen wollen, müssen die Spielsachen aufgeräumt werden.

Scheren, Papier, Stifte, Knete, Spiele und die meisten Puzzle werden am Tisch benutzt.

Die Kinder und Erwachsenen sollen sich nicht auf die Tische setzen. Es wird aus Instandhaltungsgründen nicht mit den Stühlen gekipelt.

Vor dem Mittagessen und dem Nachttisch werden Gruppen- und Nebenräume von allen Kindern gemeinsam aufgeräumt.

4.7 Der Garten:

Der Garten ist ebenfalls für unsere Nachbarn aus Haus Nr. 6-11 geöffnet.

Müll aus der Kita gehört in den Müll der Kita, d.i. in unsere Mülleimer in der Kita, nicht im Garten

Im Garten wird nicht geraucht, er wird regelmäßig von MitarbeiterInnen entmüllt und vor Betreten der Kinder auf Sicherheitsrisiken geprüft

Keiner darf auf den Zaun, die Dächer oder auf die Bäume klettern.

Es gibt einen Baum, der Klettern verträgt, unter dem **KEIN** Fallschutz vorhanden ist

Der Sand sollte in der Sandkiste bleiben bzw. dorthin zurückgetragen werden.

Am Nachmittag wird nicht Fußball gespielt.

Auf die Pflanzen ist zu achten. Es werden keine Blüten und Blätter abgerupft.

Vor dem Nachttisch, ca. um 14.20 Uhr räumen wir alle Spielgeräte mit .Rädern u.a. Empfindliches gemeinsam in den Schuppen.

Die Schuhe werden abgetreten und an der Gruppentür ausgezogen.

4.8 Der Bewegungsraum neben der Biber-Gruppe:

- Der Raum ist vor der Nutzung von PädagogInnen zu sichern.
- Er darf von **6** Kindern bespielt werden. Mit PädagogInnen noch mehr. Ggf. je Gruppe 2 Kinder. Rücksprachen ermöglichen auch Abwarten, Tausch. Es kann an andere Räume erinnert werden.
- Es wird möglichst barfuß oder in Hausschuhen gespielt.
- Socken und Hausschuhe bleiben draußen auf der Bank.
- Erwachsene betreten die Matten ohne Schuhe!

- Kinder unter 3 Jahren gehen ausschließlich mit PädagogInnen in den Bewegungsraum.

Hinterher wird – wie in jedem Spielraum - aufgeräumt.

4.9 Flur/Garderobenbereiche:

- Der Flur ist Spielfläche, sobald und solange die Haustür geschlossen ist. Ausnahme ist Lieferzeit z.B. von Selters oder Speisezeit.
- Im Flur dürfen Kleingruppen spielen, ohne andere zu stören.
- Kinder werden genussvoll, zügig und rücksichtsvoll im Rahmen der vereinbarten Zeiten gebracht und abgeholt, damit Kinder den Flur als Spielfläche nutzen können.
- Klön schnack zwischen Eltern können bei Bedarf im blauen Salon stattfinden (falls er frei ist) oder werden z.B. zum Spielplatz verlagert. Dadurch steht 40 qm ungestörte Flurfläche den Kindern zur Spiel-Verfügung.
- Wir haben **keine Lagerfläche für Kindersitze, Kinderkarren, Schlitten** u.ä. Spielgegenstände wie Schlitten können in Absprache für alle in den Garten gebracht werden. Sollte das ausnahmsweise zwischengelagert werden, ist es am gleichen Tag mitzunehmen.
- Gefährlichen, wertvolle oder empfindlichen Dinge haben im Flur nichts zu suchen, also weder Schirme noch Kindersitze.
- Im **Speiseraum der Selters-Tisch**: Es ist nett, die Deckel wieder drauf zu schrauben. Das reduziert die Gefahr, dass ein Kind es in den Mund nimmt und kaut.
- Es ist auch freundlich, Gläser leer zu trinken und es ist freundlich, auch einmal leere Flaschen in die Kiste zu stellen und Gläser direkt nach dem leeren in die Küche in die Spüle zu stellen.
- Nasse Flecken dürfen getrocknet werden!

4.10 Die Küche:

...wird nur mit Schuhen betreten.

Nach Absprache darf in der Küche geholfen werden.

In der Küche ist keine Selbstbedienung für Kinder und Eltern.

Der Zutritt ohne Hauswirtschaftspersonal oder PädagogIn ist u.a. aus Sicherheitsgründen ausdrücklich untersagt.

Wenn Du in Ausnahmen mit einem Kind hineingehst, hat es Schuhe an und geht maximal bis zum ersten Schrank/Säule.

4.11 Werkraum/Atelier:

Im Werkraum kann allein oder in kleinen Gruppen – je nach Vorerfahrung und Einführung durch zuständige PädagogInnen, auch ohne Begleitung mit verschiedenen Materialien gebastelt/gemalt/gewerkt werden.

Der Werkraum ist nur mit Straßenschuhen zu benutzen. Für das Atelier mag, wer will, seinem Kind Atelier-Arbeitskleidung in einer Folientasche mit Namensbezeichnung in die Eigentumsschublade geben. Schmutz- oder nasse Kleidung aus dem Atelier wird in der Garderobe im Fach mitgegeben. Es kann sein, dass nicht alle Farben leicht auswaschbar sind.

5.0 Besondere Situationen

5.1 Verhalten im Rausgehen /Straßenverkehr:

Die Kinder ziehen sich weitmöglichst selbst an bzw. aus.

Wir stellen uns im Gang vor der Fußmatte bereits zu zweit oder zu dritt angefasst auf. Nach nochmaligem Durchzählen verlassen wir **die Schatztruhe** gemeinsam.

Wir überqueren die Straße immer als gesamte Gruppe, wenn möglich an Ampeln. Bei Einfahrten bleiben wir stehen und gucken, ob alle da sind und ob kein Auto rein oder raus fahren will.

Abwechselnd gehen immer andere Kinder vorne, damit alle mit den Straßenverkehrsregeln vertraut werden.

Bei Spielplätzen, Parks etc. werden die dort geltenden Regeln gemeinsam besprochen (z.B. diese oder irgendeinen anderen Ort, dürfen sie niemals alleine verlassen).

5.2 Bewegung draußen, Turnen, Ausflüge:

Hierbei sind die Kinder in drei altershomogenen Erfahrungs-Gruppen aufgeteilt. An welchem Tag wer geht, steht so früh wie möglich an der Gruppen-Pinnwand. Für diesen Tag soll ein Rucksack mit Zeug und ggf. Picknick mitgebracht werden. Auch sollten sich die Kinder möglichst selbständig an oder ausziehen und entsprechende Kleidung tragen.

Beim Schwimmen tragen alle Schwimmflügel, es sei denn wir befinden uns im flachen Wasser. Kein Kind geht allein ins tiefe Wasser. Kinder lernen mit uns, sich sicher und mit Spaß im Wasser aufzuhalten. Es ist kein Schwimmkurs. Nach dem föhnen alle ihre Haare. Es geht um den Weg, um an- und ausziehen, Verhalten im öffentlichen Raum und Wassergewöhnung.

5.3 Kinder-Reise:

Einmal im Jahr findet in der Regel eine Kinderreise statt. Alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr und die PädagogInnen fahren für etwa 3 Tage 2-3 Nächte zusammen weg. Für Kinder ab 3 Jahren und in besonderen Situationen erfolgen genaue Absprachen und individuelle Klärungen über die Teilnahme an der Reise.

- Finanzierung:

- Haus und Anreise werden von den Eltern der mitfahrenden Kinder gemeinsam mit der Gruppenkasse finanziert.
- Das Mittagessen wird über die Behörde abgerechnet, das Frühstück wird über die Frühstückskasse finanziert und das Abendessen ist von den Eltern der Kinder zu bezahlen, die mitfahren.
- Die genauen Kosten werden möglichst schnell ermittelt und falls es für irgendjemanden zu viel ist müssten die Eltern mit den ErzieherInnen sprechen.

5.4 Sonstiges

- Für die ersten Tage müssen 3 Eltern mit PKW *Bereitschaftsdienst*, d.h. telefonisch erreichbar sein, übernehmen, um die Kinder abzuholen, die Heimweh bekommen oder krank werden.
- Für Notfälle bekommen die Eltern die *Telefonnummer* vom Haus. Die Kinder sollten nicht angerufen werden. Sollte irgendetwas Wichtiges passieren, bekommen die Eltern natürlich Bescheid.
- Um den *Freizeitausgleich* für die ErzieherInnen zu gewährleisten ist am Freitag nach der Reise und an zwei weiteren vereinbarten Terminen, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr, die Gruppe geschlossen.

5.5 Schlafnacht

- Als Vorbereitung findet immer kurz vor der Kinderreise eine Schlafnacht statt.
- Alle Kinder verbringen gemeinsam als Gruppe eine Nacht in der **Schatztruhe**, um sich mit der Situation, mit der Gruppe von zu Hause weg zu sein, vertraut zu machen.
- Meistens ist es eine Nacht von Donnerstag auf Freitag, und am Freitag müssen die Kinder um 13 Uhr abgeholt werden. Die Biber führen ihre Schlafnacht von Freitag auf Samstag durch.

5.6 Überstundenausgleich S. Kinderreisen-Ordner für Personal. Mögliche Ausgleichstage werden im Jahresplan berücksichtigt. Z.B. am Tag nach Himmelfahrt-Feiertag oder nach dem 1. Mai-Feiertag.

6.0 Feste:

6.1 Geburtstage:

An diesem Tag bringt das Geburtstagskind/ Eltern für alle Kinder aus der Gruppe etwas zum Essen mit, z.B. Kuchen, Knabberlei, Eis etc... Es ist wichtig, dass das Geburtstagskind beteiligt wird an dem, was es den anderen mitbringen möchte. Die Menge sollte für alle Kinder der Gruppe reichen, jedoch keine Mahlzeit ersetzen, also ein kleines „Extra“ sein.

6.2 Fasching:

Die ErzieherInnen der Schatztruhe feiern gemeinsam mit den Kindern.

6.3 Sommerfeste:

Ein Fest mit Essen und Trinken, Spielen, Musik und Tanz, an dessen Gestaltung auch die Eltern z.B. durch Spielangebote beteiligt sind.

6.4 Laternen-/Lichterfest:

...findet meistens im November gemeinsam mit den Eltern statt.

6.5 Winter-Café:

In der Regel findet den Weihnachts-Feiertagen Zusammensein mit Eltern und Kindern statt, zu dem die Eltern Kekse u.ä. mitbringen.

6.6 Ausflüge:

Größere Ausflüge werden spätestens einen Tag vorher bekannt gegeben. Einzelheiten stehen dann auf der Tafel neben der Gruppentür.

7.0 Aufgaben von Eltern

- Alle Eltern nehmen an den *Elternabenden* teil und informieren sich über den Termin an der Pinnwand oder im Protokollbuch.
- Die Frühdienstliste ist zu beachten, da Früh- und Spätdienste mindestens 14 Tage vorher angemeldet sein sollten.
- Jedes Kind hat in der Garderobe einen Postkasten für Elternpost.
- Informationen über Turnen, Ausflüge usw. sind auf der Pinwand sowie auf Plakaten im Eingangsbereich ausgehängt. (Regelmäßig nachschauen)
- Sämtliche Infotafeln sind unbedingt eigenverantwortlich nachzulesen.
- Beim Abholen bitte draußen warten, wenn der Nachtisch noch nicht beendet ist.
- Vor dem Gehen bitte darauf achten, dass die Kinder alles *aufgeräumt* haben(Flur, Garten, Bewegungsraum, Gruppenraum) und, dass die Hausschuhe im Fach sind.
- Beim Bringen und Abholen die Kinder bitte bei dem/der verantwortlichen Erzieher/In an- bzw. abmelden.
- Jahreszeiten-gemäße Kleidung bitte immer da haben und auf Zweckmäßigkeit prüfen. Kinder sollten in Regenkleidung nicht nass werden und am Tag Spielkleidung tragen, die sie an- und ausziehen und in der sie sich bewegen können.
- Der Ersatz-Kleidungskorb ist immer wieder aufzufüllen; nicht mehr gewollte Kleidung ist mitzunehmen, auch Hausschuhe.
- Alles ist wieder mit in den Kita die Schatztruhe e.V. zu bringen, was aus Versehen mit nach Hause kam oder ausgeliehen wurde.
- Beim Bringen und Abholen die **Kinderkleidung an der Garderobe an die Haken hängen**, ruhig auch für andere mitgucken und **Gummistiefel hochstellen**; aufhängen, was liegengeblieben ist. Schuhe **unbedingt in die Fächer** schieben. Dafür bedanken sich insbesondere der Spätdienst und das Reinigungspersonal.

8.0 Hinweise zur Aufnahme von Geschwisterkindern

Die Wartelisten-Anmeldung über das Internet/Website ist Voraussetzung.

Für jedes Geschwisterkind ist eine rechtzeitige Anmeldung 1 Jahr vor dem Wunschtermin im Büro nötig.

Die Schatztruhe e.V. bemüht sich, so viele Geschwisterkinder, wie möglich aufzunehmen. Trotzdem kann es dazu kommen, dass die Gruppen ausgelastet sind.

Es gibt keine Garantie auf einen Geschwisterplatz.

Die Entscheidung, ob das Kind die gleiche Gruppe wie das große Geschwisterkind besuchen soll oder eine andere, muss vorher getroffen werden bzw. mit den ErzieherInnen, die das erste Kind betreuen, abgesprochen werden.

Die Kommunikation bezüglich eines Geschwisterkind-Platzes findet **zuerst** mit den PädagogInnen, in denen bereits das erste Kind betreut wird, statt.

Soll das Kind in eine andere Gruppe, beraten die PädagogInnen im Großteam, welche Gruppe in Frage kommt und wann welche Kapazitäten vorliegen. Wunsch und reale Gruppenleistung können unterschiedlich sein.

Der gewählte Beginn in der Kita ist einzuhalten, sofern dieser gegenseitig durch einen Vertrag vereinbart wurde.

Anhang A Räumliche Ausstattung:

Fast alle Räume gehen vom Flur ab - dies sind sämtliche Hauptgruppenräume, der Bewegungsraum und eine Gewerbeküche von 37 qm. Unser Flurbereich wird als Kinder-Garderobe und wird für unterschiedliche Aktivitäten wie z.B. Rollenspiel, Busfahren, Dokumentation, Musik und Tanz, Musikwand genutzt.

Die Garderoben Bereiche sind wichtig, weil Kinder viel Zeit zum An-, Aus- und Umziehen brauchen. Jede damit verbrachte Zeit ist wichtig für sie, denn hier nehmen sie intensiv sich selbst und ihre Beweglichkeit wahr, auf reichliche Übungszeit beim An- und Ausziehen folgt viel Selbständigkeit.

Die Küche: Hier werden täglich frisch die Mahlzeiten zubereitet. Schon vormittags macht der Duft Appetit. Jedes Kind der Schatztruhe weiß sehr schnell, dass hier auch der Kühlschrank mit den Frühstückslbensmitteln gibt und den Kühlbeuteln für kleine Verletzungen!

Im dicht an der Küche gelegenen Speiseraum wird mittags von den älteren Kindern gespeist.

Der „Blaue Salon“, der vom Eingangsbereich abgeht, ist Erwachsenen-Garderobe. Vor allem jedoch finden hier Elterngespräche statt, ältere Kinder ziehen sich zurück, um in Kleingruppen Rollenspiele zu spielen, das Team trifft sich in kleinen Runden für Besprechungen. Eltern, die eingewöhnen, können sich hierher zurückziehen und schmökern. Spezielle Themen, Projekte werden ausgestellt.

Atelier:

Neben der Küche liegt eine Farb- und Ton-Werkstatt. Kinder, die Erfahrung gesammelt haben, können hier ohne PädagogInnen mit Farben und Ton arbeiten und mit unseren Fachmenschen insbesondere das sinnliche Ausdrucks malen wahrnehmen, mit Kleister und Sand arbeiten.

Die Holzwerkstatt, die sich neben der Farbwerkstatt befindet, ist in verschiedene Sammel- und Arbeitsbereiche aufgeteilt. Es gibt eine Arbeitsfläche für Sägen, Zwingen, Raspeln, Feilen, Nageln, Kleber, Leim.

Holz, Speckstein und Ytong haben hier zusammen mit den Werkzeugen sind hier zu finden. Mit Ytong wird im Garten gearbeitet.

Das Kombinations-Sammel-Material hat hier seinen Platz (z.B. Milchdeckel, Dosen, Schachteln, Federn, Stoffe, Wolle und noch mehr) und regt zur kreativen Gestaltung an.

Das Material wird sortiert und kombiniert, weiches mit hartem, langes, dünnes, Großes und Kleines.

Die Hand-Nähmaschine hat in dieser Werkstatt ihren Stammplatz und wird mit einer Fachkraft zusammen genutzt.

Bewegungsraum Hier gibt es eine große, weiche Matte, eine Kletterwand, „Zauberkästen“ zum Rein- und Rausklettern, Brücken bauen, balancieren. Eingezogene Balkensysteme ermöglichen die Befestigung von Schwingmaterialien wie Trapez, Netz, Schaukel. Nach dem Mittagessen ist hier der Ruheraum der Biberkinder.

Die Gruppenräume sind unterschiedlich anregend ausgestattet. Alle Materialien und Einrichtungsgegenstände sollen einladen, selbsttätig los zu robben, zu gehen, miteinander zu spielen, zu gestalten, und diesen Impuls, das eigene Leben zu beginnen und fortzusetzen unterstützen.

Biber

Der Bewegungsraum hat einen Zugang zur/von der Bibergruppe aus. Unterschiedlichste Podeste und Ecken bieten den kreativen und vielseitigen Kindern Möglichkeiten, sich zu erproben und nachhaltig zu wiederholen. Taschen, Bausteine, Puppen, Schiebewagen, Autos, unterschiedliche, anregende Materialien sind dazu selbstverständlich wie Knete und Malmöglichkeit.

An den Tischen wird gefrühstückt, zu Mittag gespeist, gemalt und geknetet. Aus den Hockern werden oft Busse und Flugzeuge gebaut.

Das Biber-Bad geht direkt vom Gruppenraum ab. Hier finden sich WCs in unterschiedlichen Höhen, ein Wickeltisch mit gesicherter Treppe, ein großes Waschbecken für Wasserspiele und eine Planschwanne.

Die Bäder stellen eine Mischung aus Zweck- und Spielbereich dar. Auch die Ersatzkleidung der Kinder wird in den Waschräumen in Eigentumsfächern gelagert.

In den Bädern halten sich die Kinder gern auf. Der warme Boden, der Schaum aus den Seifenspendern, das Wasser, das alles verlockt sie.

Bau-Raum

Zwischen Biber- und Regenwurm-Gruppenraum befindet sich Bauraum. Viele Kapla-Steine, Duplos, Quader und Dinosaurier zeichnen ihn aus. Mathematische Mengenerfahrungen entstehen nebenbei. Die Kinder bauen endlos Garagen, Häuser, Tierparks und spielen dabei Rollenspiele.

Das Bad der Fledermäuse und Regenwürmer ist von beiden Gruppenräumen aus mit Schiebetüren zugänglich. Es ist Wasserwerkstatt und Klön-Ecke, Verkleidungsraum. Auch hier sind alle WC-Höhen vertreten; Rückzug bietet sich hinter einer Zwischenwand. Gern sitzen Kinder hier und verkleiden sich mit ihren Ersatzkleidungsstücken, Planschen am Wasserbecken mit Trichtern und Bechern oder in der Planschette, putzen Zähne.

Der Garten, Oase mitten in Ottensen

Unser Garten gibt spontanen, individuellen Bewegungsbedürfnissen Raum.

Die Kinder können hier in Ruhe mit sich und der Natur einfach draußen sein! Unter Blättern, in Hütten oder im Rollenspiel mittendrin. Unser Garten ist ein Abenteuerfeld für die Kinder. Die Kinder tauchen in eine andere Welt mitten in der Stadt ein und sind doch dicht bei ihren Gruppen, ErzieherInnen; so fern wie sie brauchen und schaffen.

Jeden Tag und bei jedem Wetter gehen die Kinder raus. Viele suchen sich aus, ob vormittags oder nachmittags; viele Kinder gehen mehrere Male in den Garten.

Zur Ausstattung des Gartens gehören zwei Schaukeln, ein großer Sandkasten, ein Spiel Wal, auf dem gerutscht und in den hineingegangen werden kann, ein Schuppen für Sandspielzeug und Fahrzeuge, einige hoch wachsende Grünpflanzen und auch ein Notausgang der Tiefgarage, eine gewölbte Brücke, Selterskisten u.a. Materialien, die zum Konstruieren einladen. Der Garten, zu dem alle Gruppenräume direkten Zugang haben, wird – zumeist wenn wir nicht da sind, auch von den Anwohnern genutzt.

Wasser zapfen die Kinder aus dem Regenwassertank (1000 Liter!), wenn die Natur uns das spendet und Pädagoginnen einen Blick drauf haben. Für Wasserspass im Sommer ergänzen wir aus der Leitung.

Alle Räume drinnen und draußen werden von allen Kindern in Absprache gruppen- und altersübergreifend bespielt. Da sich die jüngeren Kinder mehr an die PädagogInnen halten, verteilen sich die Kinder entsprechend der Interessen und Vorhaben auf alle Räume

Büro: Das Büro ist zentraler Ort für Begegnungen, Austausch, Kleinteam-Sitzungen, Adresslisten, Konzentration, Telefon mit Anrufbeantworter. JedeR Beschäftigte kommt hier jeden Tag mehrfach rein, hört den AB an, guckt nach Neuigkeiten, trägt Mitteilungen für das ganze Team in das Info-Buch ein.

Kinder können sich, wenn das Büro besetzt ist, Seile und Handpuppen ausleihen, Sand oder Bohnen sortieren und Bücher zu besonderen Themen schauen.

Ein Vorratsraum und eine Waschküche sowie ein Raum für Gartengeräte, Feuerkorb sind vom Garten aus zugänglich.

Die Personaltoiletten, ein Reinigungs-Raum und ein Materialraum gehen von einem kleinen Seitenflur ab. Selbstverständlich sind diese Räume nicht für den Zugang von Kindern gedacht.

Anhang B Eine Beispiel-Woche

Ankommen um 7.00 bis spätestens 10.00;

Frühstück in den jeweiligen Gruppen zwischen 9 bis 10 Uhr;

Mittag zwischen 12.15 bis 12.40 Uhr (Kleine in den Gruppen, Ältere im Speiseraum) mit anschließendem Zähne Reinigen.

Nachtisch ca. 15.00 Uhr

Begleitet:

Gruppenübergreifend und

Gruppenübergreifend und

gruppenintern für Kinder ab ca. 4**gruppenintern für jüngere Kinder****Montag:** Bewegung im Stadtteil/Turnhalle

Planschen, Raumergreifung überall

Dienstag: Atelier Musik und Tanz

Atelier / Werkstatt; Backen

Mittwoch: Elterngespräche, Kleinteam, Groß Team

Atelier / Werkstatt; Backen

Donnerstag: Ausflüge, Eislaufen, Kinder zu Hause besuchen, Spielplätze, Naturparks**Freitag:** Fußball / Spielplatz

Bewegungsräume, Garten

Besprechung/Kreis-Treffen und/oder Singen, Spiele, Geschichten vorlesen immer wieder am Tag, täglich vor dem Mittagessen

Dazwischen Freispiel, Basteln, Werken, schneiden, Malen, Projekte, Bücher, Bücherhalle, Spiel und Tanz, Ballspiel, Fahrgeräte, das volle Leben.

Viele Erlebnisse hängen auch von den Wetterlagen ab. So wird Steinschleifen im Garten angeboten, wenn ein Pädagoge dabei sein kann und das Wetter es zulässt.

Die Krippen-Kinder essen mit den PädagogInnen in den Gruppenräumen; Kinder ab circa 4 Jahren essen im Speiseraum.

Die Schlaf-Kinder der Regenwürmer und Fledermäuse schlafen im Krippen-Bewegungs-Raum zwischen den Gruppen; die Biber schlafen im Bewegungsraum.

Die Betten werden mit Matratzen und kuscheligen Decken täglich auf- und abgebaut, so dass diese Räume in der wachen Zeit Spielräume sind.

Gruppenübergreifender Spätdienst 16 bis 17 Uhr

Tee-Zeit mit ca. 16.15 mit Obst, Knäckebröten u.a. Leckereien

Alles findet zwischen vielen Ritualen und Festivitäten statt, zwischen viel Freispiel, spontanen Zeichnungen, Geschichten-Erfindungen, Bewegungsspielen Bastelarbeiten, Ritualen; und Konstruktionen.

Unser KiTa-Jahr ist gekennzeichnet von vielen Ritualen, Kinder-Geburtstagen, Jahrestag der Schatztruhe/Sommerfest, Jahreszeitenfeste, den Schlafnächten und Kinderreisen. Drumrum wird jeden Tag in den Gruppenräumen gestaltet, geklebt, gebastelt, geknetet.

die Schatztruhe e.V. im Februar 2018 – in Überarbeitung